

Dezernat 4 Bürgerdienste – Schule – Kultur – Sport – Soziales - Museum	13.06.2023 Bearbeitet von: Johannes Schneider	Drucksachen-Nr. 1. Ergänzung 90/2023	X	Vorlage
				öffentlich nicht öffentlich

Beratungsfolge	Termin	TOP
Rat	07.09.2023	14.
Haupt- und Finanzausschuss	06.03.2024	9.1

Prüfauftrag zur Finanzierung und Machbarkeit eines Frühwarnsystems für Waldbrände in unserer Gemeinde
hier: Antrag der SPD-Fraktion gemäß § 3 der Geschäftsordnung der Gemeinde Wilnsdorf vom 13.06.2023 (Listen-Nr.: 759)

„*Sehr geehrter Herr Bürgermeister,*

Angesichts der zunehmenden Gefahr von Waldbränden und der potenziellen Auswirkungen auf unsere Gemeinde ist es von größter Bedeutung, Maßnahmen zum Schutz unserer Wälder und unserer Bürgerinnen und Bürger zu ergreifen. In diesem Zusammenhang haben wir Kenntnis von einem innovativen Frühwarnsystem erhalten, das von der Firma Dryad Networks GmbH entwickelt wurde. Dieses System hat das Potenzial, Waldbrände frühzeitig zu erkennen und den Einsatz von Ressourcen zur Eindämmung und Bekämpfung der Brände zu optimieren.

Prüfauftrag:

Wir beantragen hiermit die Durchführung einer umfassenden Prüfung zur Finanzierung und Machbarkeit eines Frühwarnsystems für Waldbrände in unserer Gemeinde. Die Prüfung sollte folgende Punkte umfassen:

- 1. Überprüfung der technischen Spezifikationen des vorgeschlagenen Frühwarnsystems der Firma Dryad Networks GmbH sowie anderer potenzieller Systeme auf dem Markt, um die am besten geeignete und sinnvolle Option für unsere Gemeinde zu ermitteln.*
- 2. Ermittlung der finanziellen Ressourcen, die für die Anschaffung, Installation und Wartung eines solchen Systems erforderlich sind. Dies sollte eine umfassende Kostenanalyse einschließlich der Hardware, der Netzwerkinfrastruktur, der laufenden Betriebskosten und des technischen Supports umfassen.*

3. *Bewertung der Machbarkeit und Wirksamkeit eines Frühwarnsystems für Waldbrände in unserer Gemeinde unter Berücksichtigung der topografischen und klimatischen Gegebenheiten, der Vegetation und anderer relevanter Faktoren.*
4. *Prüfung potenzieller Kooperationsmöglichkeiten mit benachbarten Gemeinden, um eine effiziente und kosteneffektive Umsetzung des Systems zu erreichen.*
5. *Einbeziehung von Experten aus der lokalen Feuerwehr, der Gemeindeverwaltung und anderen relevanten Akteuren, um ihre Fachkenntnisse und Erfahrungen in die Prüfung einzubringen.*

Wir bitten um eine umgehende Behandlung zu diesem Prüfauftrag, da die Gefahr von Waldbränden nicht auf die lange Bank geschoben werden darf. Durch eine fundierte Untersuchung der Finanzierung und Machbarkeit eines Frühwarnsystems für Waldbrände können wir einen wichtigen Schritt zum Schutz unserer Gemeinde und unserer natürlichen Ressourcen unternehmen.

Wir sind zuversichtlich, dass mit der Prüfung dieser Angelegenheit unsere Gemeinde in der Lage sein wird, die richtigen Schritte zur Implementierung eines effektiven Frühwarnsystems für Waldbrände zu unternehmen.

Mit freundlichen Grüßen

*Stefan Dohme
(Fraktionsvorsitzender)*

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Freiwillige Feuerwehr Wilnsdorf hat sich zusammen mit der Gemeindeverwaltung Wilnsdorf intensiv mit dem Thema „Wald- und Flächenbrände“ befasst.

Nach verschiedenen Einsätzen im letzten Jahr hat sich die Wehrführung und die Verwaltung Ende 2022/Anfang 2023 zusammengesetzt und die Anforderungen und Notwendigkeiten für die Prävention, die Früherkennung und die Bekämpfung von Wald- und Flächenbränden definiert:

1. Aufklärung und Information der Bevölkerung
2. Ständiger Austausch mit den Waldeigentümern (Wald- und Haubergsgenossenschaften und Staatsforst)
3. Anpassung der Alarmierung und der ausrückenden Einheiten (Stichwort Löschwasser- und Schlauchbereitstellung)
4. Überörtliche Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen (auch Länderübergreifend)
5. Jährliche Durchführung von notwendigen Rückschnittarbeiten an Wegen

Aus den vorgenannten Punkten wurden bereits folgende Themen angegangen und zumindest teilweise umgesetzt:

1. Die Alarm- und Ausrückeordnung bei den waldbrandspezifischen Alarmierungen (Wald 1-3 /je nach Größe und Beschaffenheit der Fläche) wurde angepasst. Die großen „Wasserträger“ (TLF 4000 aus Wilnsdorf und TLF 3000 aus Rudersdorf sowie die LF 20 Kats aus Oberdielfen und Rudersdorf mit jeweils min. 400 m Schlauchmaterial, werden grundsätzlich bei jedem Waldbrand alarmiert. Dazu werden die örtlichen Einheiten und, je nach Erfordernis, weitere Einheiten alarmiert.
2. Im März 2023 hat eine Informationsveranstaltung für die Waldeigentümer stattgefunden, in der die Wehrführung das Vorgehen und die Einsatztaktik der Feuerwehr erläutert und kritische Punkte bei der Waldbrandbekämpfung angesprochen hat.
3. Im Juli 2023 hat eine erste Alarmübung stattgefunden, um das Zusammenspiel beim Einsatzszenario Waldbrand zwischen den verschiedenen Löscheinheiten zu testen. Weitere Übungen werden folgen.
4. Für die kommenden Jahre werden seitens der Gemeinde Informationen an die Bevölkerung zur Vermeidung von Wald- und Flächenbränden erfolgen.

Zum Antrag auf Einsatz eines Frühwarnsystems ist folgendes zu sagen:

Die Verwaltung hat die Wehrführung gebeten, sich mit dem Antrag zu befassen und eine Stellungnahme abzugeben. Die Antwort lautet wie folgt:

Wir haben uns seitens der Feuerwehrführung mit dem Antrag beschäftigt, und sind zu folgendem Ergebnis gekommen.

Das Frühwarnsystem der Firma Dryad Networks o.ä., ist für eine Waldbrandfrüherkennung ein modernes und innovatives System um in entsprechendem Gelände eine schnelle und flächendeckende Früherkennung von Vegetationsbränden zu gewährleisten. Das System ist so aufgebaut, dass flächendeckend in Abständen von mehreren hundert Metern, je nach Topographie, Sensoren an Bäumen angebracht werden, die Gase, Temperatur, Feuchtigkeit und Luftdruck messen und daraus einen Brand erkennen können. Die Sensoren werden über ein eigenes Solarpanel mit Energie versorgt. Die Lebensdauer eines solchen Sensors liegt laut Hersteller bei ca. 15 Jahren.

Die Daten werden über ein „Gateway“-System, ähnlich dem Digitalfunksystem an eine Basisstation weitergeleitet, die dann die Informationen mit den Koordinaten des ausgelösten Sensors an die Feuerwehr (Leitstelle) weiterleitet.

Dieses System wird nach unseren Recherchen in Südeuropa sowie in den neuen Bundesländern erprobt bzw. eingesetzt.

Diese Gebiete sind nicht mit der Topographie und der Größe der abzudeckenden Fläche mit den Gegebenheiten in unseren Breiten zu vergleichen.

Die Flächen in den neuen Bundesländern sowie in Südeuropa sind meist großflächiger und nicht so dicht besiedelt wie unsere Bereiche, was eine digitale Brandüberwachung in diesen Gebieten sinnvoll macht.

Für unseren Bereich halten wir eine Digitale Brandfrüherkennung u.a. aus folgenden Gründen nicht realisierbar.:

- Die Waldflächen sind in unserer Region stark durch Freizeitaktivitäten beansprucht, wodurch eine Fehlauflösung des Systems sehr wahrscheinlich ist.

- Durch die hohe Freizeitdichte befinden sich, vor allem bei trockenem und schönem Wetter, viele Menschen im Wald, wo durch diese Personen schon eine entsprechende Früherkennung stattfindet.
- Die Waldflächen in unserer Region werden durch die Eigentümer teilweise intensiv bewirtschaftet. Durch die Bewirtschaftung und der daraus verbundenen Freisetzung von Abgasen (Motorsägen, Traktoren usw.) besteht die große Gefahr einer Fehlauslösung des Meldesystems.
- Die benötigten Sensoren, sollen / müssen laut Hersteller an Bäumen o.ä. installiert werden. Da bedingt durch die Borkenkäferkalamität, gerade an gefährdeten Bereichen, der Baumbestand nicht mehr vorhanden ist, müssten die Sensoren an extra dafür zu beschaffenen Pfosten befestigt werden. Diese technische Infrastruktur, muss dauerhaft gewartet und ggf. instandgesetzt werden. Dafür bedarf es ein nicht unerheblicher Zeitaufwand durch fachkundiges Personal welches die Betriebssicherheit der Sensoren sicherstellt.
- In der Gemeinde Wilnsdorf gehören die Waldflächen fast ausschließlich privaten Eigentümern, sprich den Waldgenossenschaften. Ein kleiner Teil der Flächen gehören Einzelpersonen.
Einzelne kleine Waldflächen befinden sich im Eigentum der Gemeinde Wilnsdorf. Daher muss die Einführung eines Frühwarnsystems mit den Eigentümern besprochen werden, sowie auch eine finanzielle Beteiligung derer in Erwägung gezogen werden.
- Um die Meldung des Systems in der Leitstelle entsprechend verarbeiten zu können, müssen in dem Leitstellensystem die notwendigen technischen Voraussetzungen getroffen werden. Wie groß der technische Aufwand in der Leitstelle ist, kann derzeit noch nicht beurteilt werden. Außerdem macht der Einsatz eines solchen System nur kreisweit, bzw. hier im „Dreiländereck“ nur länderübergreifend Sinn.
- Wie groß der finanzielle Aufwand für die Installation eines Frühwarnsystems sein würde, ist von vielen Faktoren abhängig. Daher kann man nach meiner Ansicht diesbezüglich keine Aussage treffen.

Der Bürgermeister
 In Vertretung
 Schneider
 1. Beigeordneter